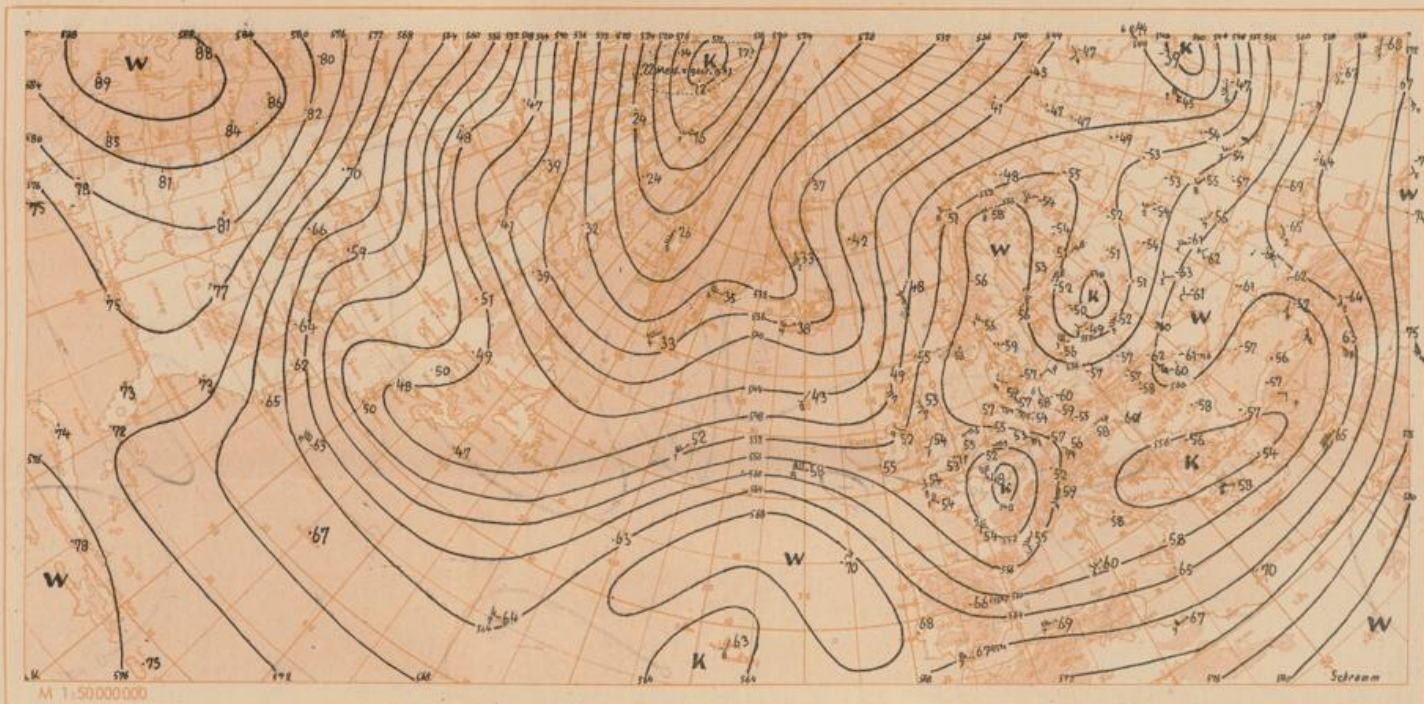




Wetterlage heute 00 Uhr





Absolute Topographie 500 mb heute 03 Uhr (geopot. Dekameter)

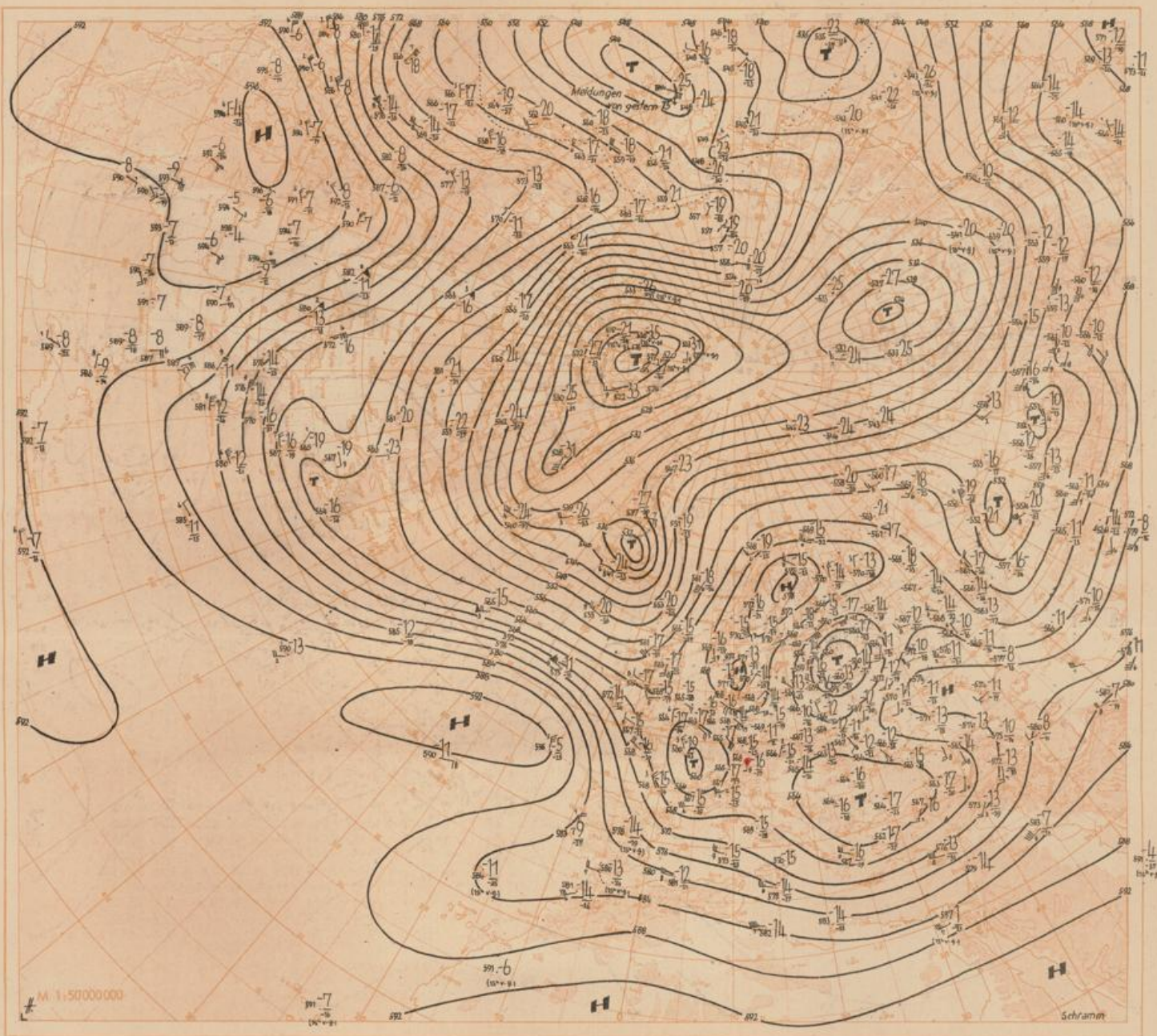
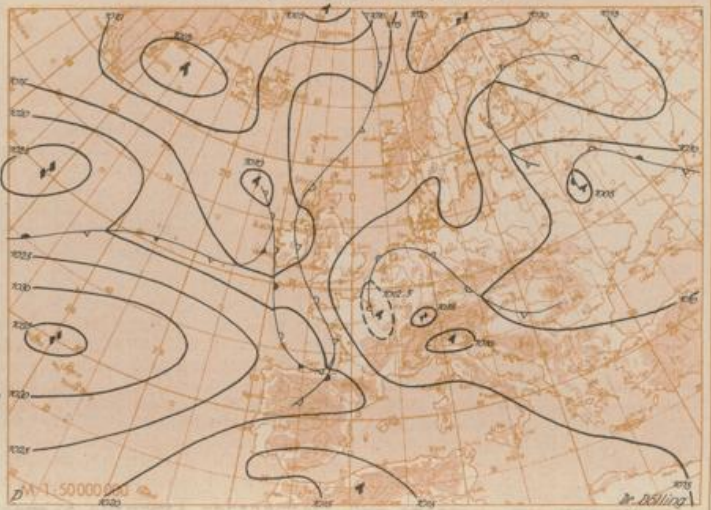
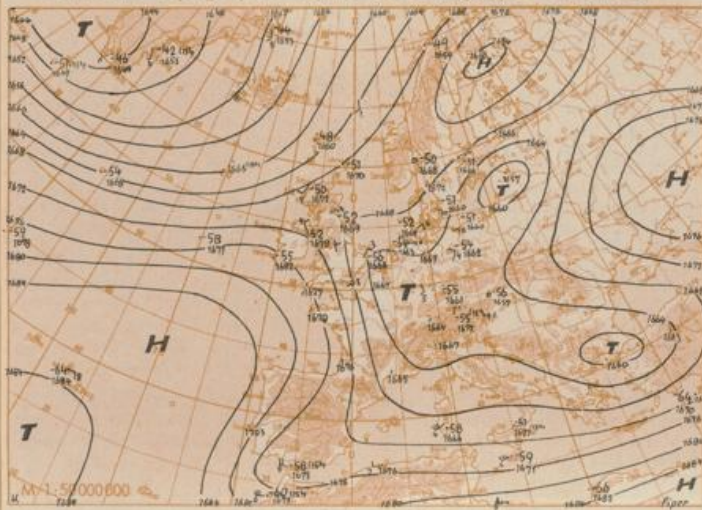


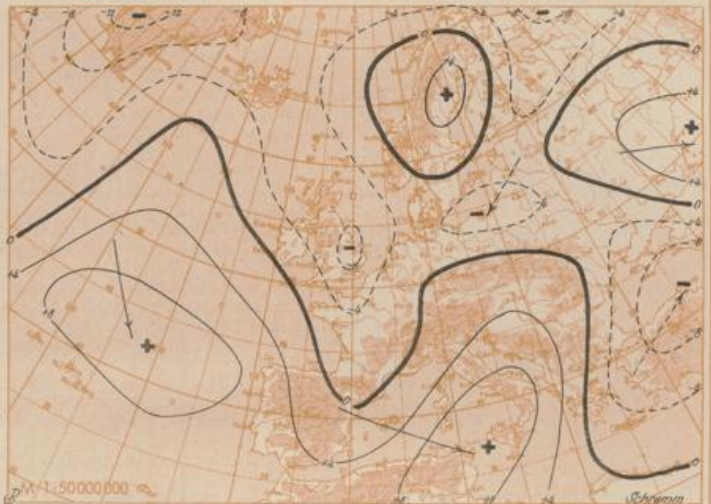
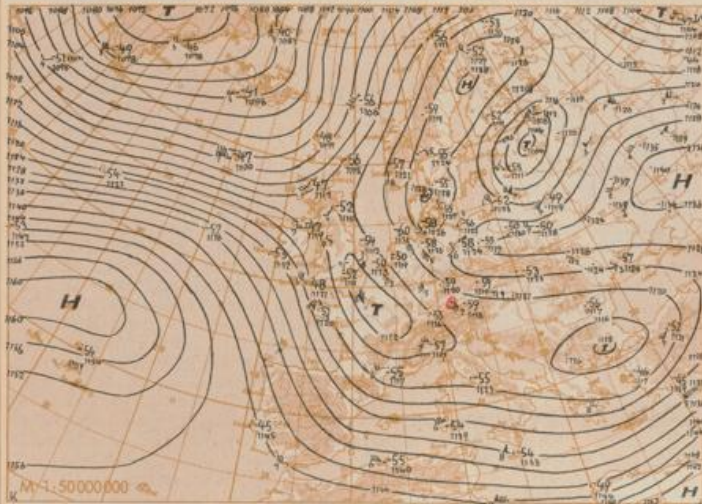
Table with 12 columns: Station, Gestern 09 Uhr GMT, Gestern 12 Uhr GMT, Gestern 15 Uhr GMT, Gestern 18 Uhr GMT. Rows list various stations and their corresponding data points.

Table with columns: Station, Gestern 20 Uhr GMT, Heute 00 Uhr GMT, Heute 03 Uhr GMT, Heute 06 Uhr GMT. Rows list various stations from Helgoland to Berchtesgaden with associated numerical data.



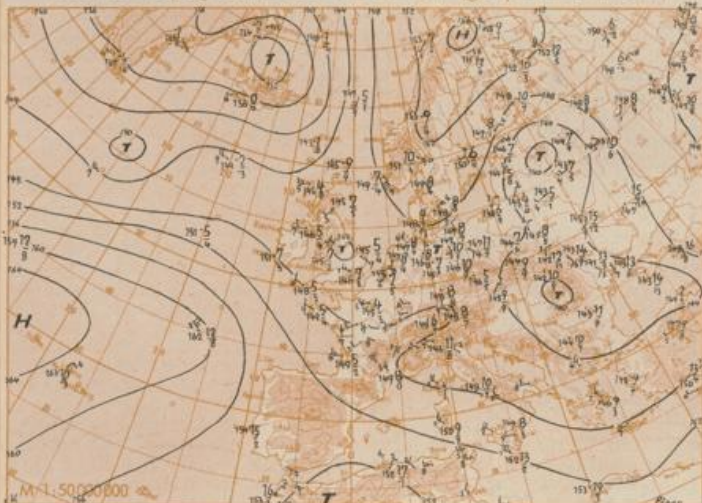
Absolute Topographie 225 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der 225 mb Fläche seit gestern 03 Uhr



Absolute Topographie 850 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der relat Top 500/1000 mb seit gestern 03 Uhr



Wetterübersicht Sonnabend, den 13. Juni 1953

Die Wetterlage zeigt ein durchaus sommerliches Gepräge. Schon die Intensität der Druckänderungsgebiete, die auf dem europäischen Festland 5 mb in 24 Stunden nicht erreicht, deutet an, daß keine stärkeren Massenverlagerungen eine Umstellung der Großwetterlage bedingen. Es bewegte sich der baltische Kaltlufttropfen nur wenig nach Südwesten und auch die über Frankreich liegende hochreichende Kaltluft blieb fast stationär. Das mit ihr gekoppelte Bodentief konnte sich zwar noch etwas auffüllen, verhinderte jedoch weiterhin die Ausbildung einer Brücke zwischen dem kräftig entwickelten Azorenhoch und dem Eismeerhoch, dessen kandinavischer Ausläufer von leichtem Druckfall überlagert seine Lage beibehält. Zwischen den drei festländischen Tiefdruckgebieten blieb sowohl am Boden als auch in der Höhe die schwachgradientige Lage erhalten. Die Abschwächung des Druckgradienten setzte sich sogar mit der Auflösung der südswedischen Höhenhochzelle nach Nordwesten durch, so daß heute an der deutschen Ostseeküste die Winde in 500 mb 20 km/h nicht überschreiten.

Die von dem Azorenhoch anhaltend nach Nordosten ge-

führte Warmluft überdeckte das gestern auf dem Mittelatlantik gelegene Druckfallgebiet, das sich infolgedessen vollständig auflöste. Gleichzeitig verstärkte sich der leichte, über der westl. Dänemarkstraße gelegene Druckanstieg auf 15 mb im Raum von Island. Dadurch wurde das dortige Zentraltief am Boden und in der Höhe nach Norden abgedrängt. Unter Auffüllung des ostatlantischen Höhentrops setzte sich in diesem Gebiet eine leicht antizyklonale Höhenströmung durch, die nunmehr den Mittel- und Westatlantik beherrscht. Lediglich auf dem Westatlantik wird die zyklonale Strömung von dem Rest der in rascher Alterung begriffenen kanadischen Kaltluft aufrecht erhalten.

Dr. Dölling.

Die gradientschwache Lage über Mitteleuropa bleibt zunächst noch erhalten. Dabei schwächt sich die Wetterwirksamkeit der über Deutschland liegenden Konvergenzzone weiter ab. Da das Azorenhoch gut ausgebildet ist, ist nach einigen Tagen das Übergreifen atlantischer Störungen auf Mitteleuropa wahrscheinlich.

Dr. Meyer